



Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Kinder und Jugendliche Soziale und ethische Aspekte

126. Deutscher Ärztetag
Bremen 24.–27. Mai 2022

Kinder und Jugendliche in der Pandemie



Pandemiebedingte Veränderungen der sozialen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen

- Kontaktbeschränkungen, auch zu engen Bezugspersonen
- Schließung von Schulen, Kitas und Betreuungseinrichtungen
- Schließung von Freizeit- und Sporteinrichtungen, Spielplätzen
- Verlust von zwei der drei essentiellen sozialen Lebenswelten*
- Einhaltung von Hygiene- und Abstandsregeln
- Teilnahme an Test- und Impfstrategien
- Abnehmende Verfügbarkeit von Unterstützungseinrichtungen und –maßnahmen
- Primäre Krankheitslast und sekundäre Krankheitslast von Kindern und Eltern/Bezugspersonen

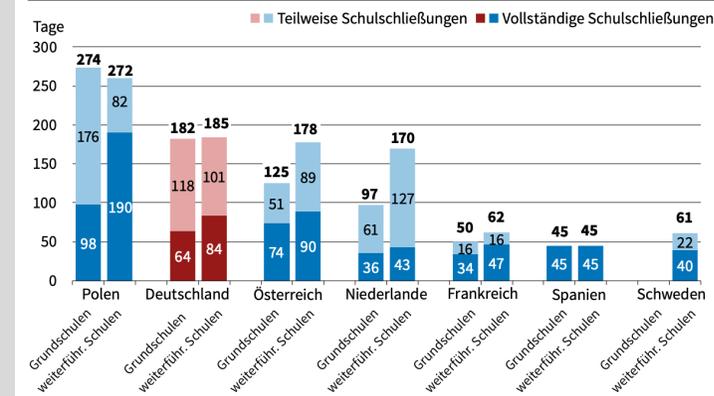
*Dominik Schneider, Direktor der Westfälischen Kinderklinik Dortmund, Interview Df, 31.01.2021

Bildung in der Pandemie

- 67 % der 270 Schultage von Jan 20 - Mai 21
- Deutschland international im Mittelfeld (Kitas: Deutschland über Durchschnitt)
- Unterschied: in vielen Ländern Schließungen nur in 2020
- Deutschland greift auch 2021 zu diesem Instrument
- Schließungen von Betreuungseinrichtungen, Freizeit- und Sport- und Kultureinrichtungen
- Bildung ist mehr als Schulbildung: Fachliche, soziale und emotionale Kompetenzen, Teilhabe
- Vorbestehende strukturelle Defizite: Infrastruktur, Digitalisierung, Fachkräfte

Abb. 2

Welche Schularten waren von den Schließungen besonders betroffen?
Grundschulen tendenziell weniger lang komplett geschlossen als weiterführende Schulen, in Deutschland dafür längere teilweise Schulschließungen



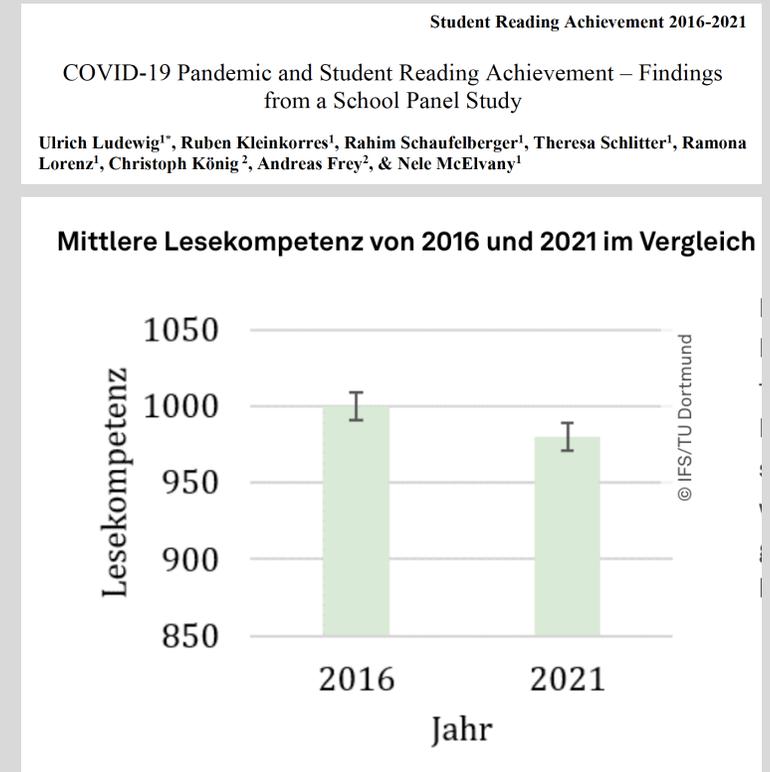
Anmerkung: Zeitraum von Januar 2020 bis Mai 2021. Berichtete Tagesanzahlen sind jeweils auf ganze Zahlen gerundet. Aufgrund der Rundungen kann es zu leichten Diskrepanzen zwischen den Einzelwerten und den Summen/Differenzen dieser Einzelwerte kommen.
Quelle: OECD (2021); Berechnungen der Autorinnen.

© ifo Institut

OECD (2021), *The State of Global Education: 18 Months into the Pandemic*, OECD Publishing, Paris, <https://doi.org/10.1787/1a23bb23-en>.

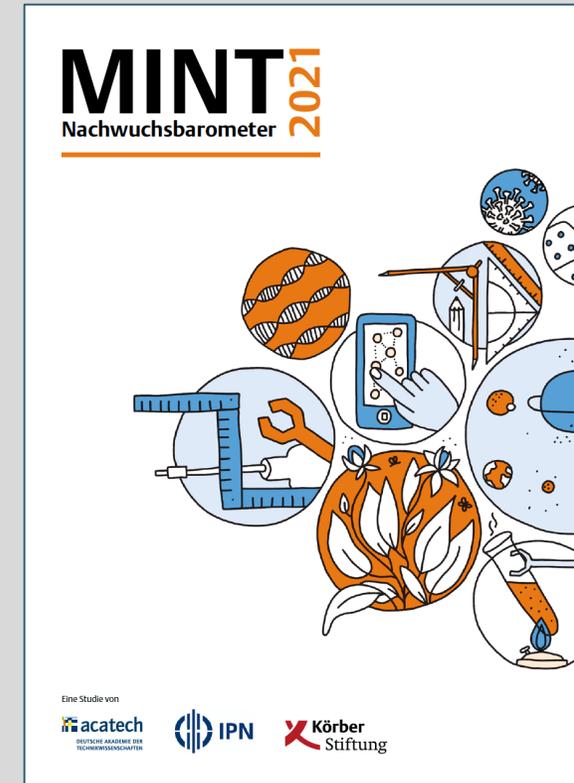
Folgen im Bildungsbereich: Lesekompetenz

- Lesefähigkeit: Grundschüler in der Pandemie um ½ Jahr zurückgefallen
- Kinder mit schlechten häuslichen Rahmenbedingungen zum Lernen verlieren im Schnitt mehr als Kinder mit guten Rahmenbedingungen
- Soziokultureller- und Migrationshintergrund sind Einflussfaktoren der Lesekompetenz in 2016 und 2021
- Differenz ist deskriptiv größer geworden



Folgen im Bildungsbereich: Mathekompetenz

- Lernrückstände von 10-13 Wochen bis zum Ende der Grundschule
- Abnahme leistungsstarker Schüler: 10 % (Daten HH)
- Anstieg leistungsschwacher Schüler: 10 % (Daten HH)
- Kinder mit Migrationshintergrund: Rückstand von 70 Kompetenzpunkten in der 5. Jahrgangsstufe
- Entspricht Leistungsungleichheit von bis zu 2 Schuljahren
- Unterschiede werden im weiteren Bildungsverlauf nicht größer
- Können jedoch durch das Schulsystem nicht abgebaut werden
- mathematische und naturwissenschaftliche Kompetenzen der Grundschul Kinder liegen unter EU- und OECD-Durchschnitt



Folgen: Frühkindliche Bildung

- Familien mit kleinen Kindern besonders durch Schließungen von Betreuungseinrichtungen belastet
- häufig auf die Funktion der Kinderbetreuung reduziert, dadurch Bildung und inklusive Aspekte vernachlässigt*¹
- Besuch frühkindlicher Bildungseinrichtungen meist positiv mit späteren kognitiven und sozialen Kompetenzen korreliert
- Große Bedeutung für Chancengleichheit
- Deutschland-spezifische Analysen legen die Bedeutung des vor der Schule erreichten Kompetenzniveaus nahe
- Frühkindliche Bildungsangebote versprechen eine hohe Rendite, zumindest wenn es sich um qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung handelt*²

Working Paper

Frühkindliche Bildung und spätere kognitive und nicht-kognitive Fähigkeiten: Deutsche und internationale Evidenz

Schlotter, Martin / Wößmann, Ludger

ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München, 2010

Ifo Working Paper Nr. 91, 31 S.

*1Europäische Kommission, Generaldirektion Bildung, Jugend, Sport und Kultur, *Early childhood education and care and the Covid-19 pandemic : understanding and managing the impact of the crisis on the sector*, 2021, <https://data.europa.eu/doi/10.2766/60724>

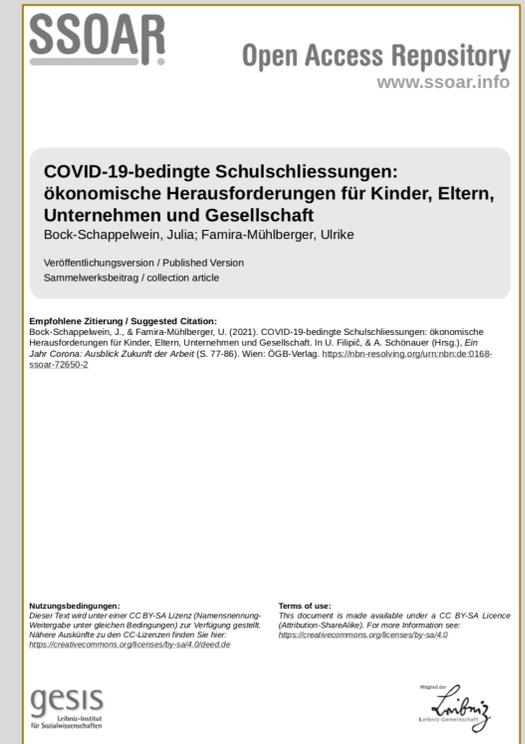
*2Spieß C. Katharina; Investitionen in Bildung: Frühkindlicher Bereich hat großes Potential; Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, 2013

Folgen von Bildungsdefiziten

- Hohe individuelle und gesellschaftliche Kosten durch Schulschließungen
- Verminderte Arbeitsmarktchancen, Einkommenseinbußen
- Verlust 1/3 Schuljahr: 3 - 4 % gemindertes Einkommen über das gesamte Berufsleben*¹
- Erhöhtes Risiko für Schulabbruch und lebenslange Auswirkungen des Arbeitsmarkteintritts in ökonomischen Krisenzeiten*²
- Besonders betroffen: Jüngere Kinder, Kinder an Übergängen, sozial benachteiligte Kinder und Kinder mit Schwierigkeiten in der Selbstorganisation

1* Hanushek und Wößmann 2020

2* Leopoldina; Ökonomische Konsequenzen der Coronavirus-Pandemie



Bock-Schappelwein et al, 2021

Folgen von Bildungsdefiziten

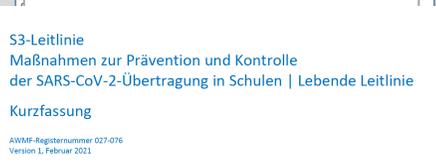
- Bildungserfolge verstärken sich im Lebenszyklus, Bildungsdefizite werden oft nicht aufgeholt
- Gleichberechtigte Teilhabechancen abhängig von Bildung und Bildungsgerechtigkeit
- Auswirkungen auf Gesundheit und Wohlbefinden
- Indirekt über steigende Gesundheitskosten, Vererbung unzureichender Bildungschancen an die nächste Generation
- Verstärkung sozialer Ungleichheit / Chancenungleichheit
- Gleicher Zugang zu Bildung ist Voraussetzung für nachhaltiges Wachstum und Abfederung der langfristigen Folgen der Corona-Krise
- Urteil Bundesverfassungsgericht 19. Nov. 2021: Kinder und Jugendliche haben gegenüber dem Staat ein Recht auf schulische Bildung



* Leopoldina; Ökonomische Konsequenzen der Coronavirus-Pandemie

Ökonomische und gesamtgesellschaftliche Belastung von Kindern und Jugendlichen

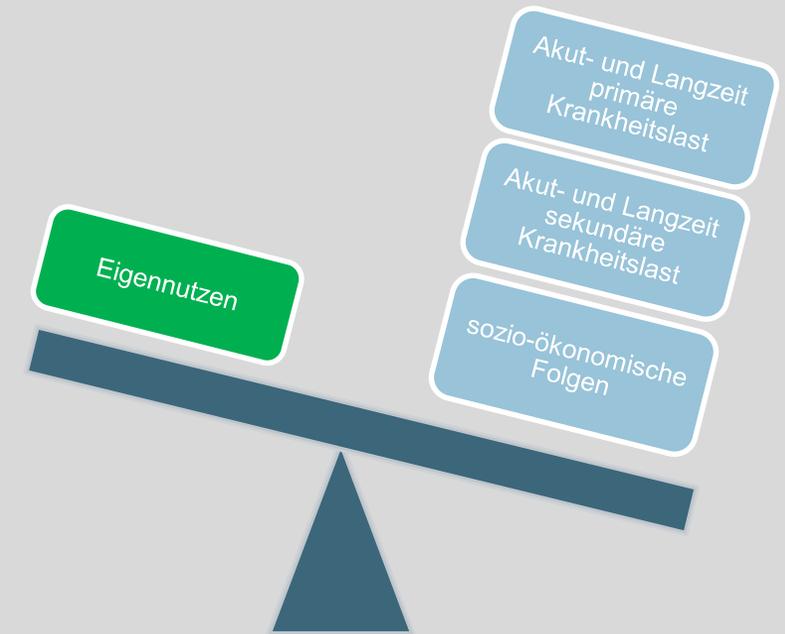
- Neuverschuldung des Bundes und indirekte Kosten durch Corona-Pandemie
- Kinder bei Finanzhilfen anfangs außen vor
- Aufhol-Maßnahmen erreichen bedürftige Kinder oft nicht
- Verschärfung Kinderarmut (17 %, circa 2,5 Mill. Kinder) durch Wegfall von Leistungen in der Schule, Einkommensverluste und Zusatzbelastungen
- Vorbestehende systemische Mängel in Bildungssystem, Gesundheitsversorgung, Kinder- und Jugendhilfe, sozialen Sicherungssystemen: Verschärfung!
- Gesamt-Burden der heranwachsenden Generation beeinflusst Determinanten jetziger und späterer Gesundheit, Wohlstand und Wohlergehen von Kindern
- Zusammentreffen mit globalen Krisensituationen und bestehenden Lasten durch die ältere Generation*



*Schickhardt, C.; Kinder in der Corona-Politik: Ungerechtigkeit als System; FAZ v. 22.02.2021

Rolle(n) von Kindern und Jugendlichen in der Pandemie

- Vermeintliche *“low risk group”**
- Kinder als *“Pandemietreiber”*
- *“Mobilitätsfaktor”*
- Nationale Impfstrategie: Druck von politischer Seite
- Fremdnützige Grundrechtseinschränkungen
- Keine/kaum Teilhabe und Partizipation
- Umfassende Toleranz und Disziplin in Umsetzung auferlegter Einschränkungen
- Öffentliche Debatten aus der Perspektive der Erwachsenen
- Unterlassene Hilfen und unzureichende staatliche Abfederungen



* Spura et al; Kinder und Jugendliche in der COVID-19-Pandemie – zur besonderen Betroffenheit einer vermeintlichen „low risk group“; Bundesgesundheitsblatt; 64, pages 1481–1482 (2021)

(Kinder)-Ethische Aspekte

- Ethik als Instrument komplexer Güterabwägungen
- Kinderethik und Kindeswohl: Theorien und Diskurse in Gesundheitsversorgung, Recht, Pädagogik, Philosophie...
- Voraussetzungen und Begriffe:
 - Vulnerabilität und Resilienz
 - Lebensverlaufsperspektive
 - Partizipation
 - Solidarität und Gerechtigkeit
 - Verantwortung



Vulnerabilität

- Einzigartige, intrinsische **Vulnerabilität**
 - Mehrdimensionale Vulnerabilität
 - biologisch | psychisch | sozial
- Die Kindheit als **prägendes Lebensalter**
 - **Risiko und Chance**
- Hans Jonas: Das Kind als **Urgegenstand der Verantwortung**
- Joel Feinberg: “The child’s **right to an open future**”
 - **K-Rechte** verpflichten, den späteren Erwachsenen zu achten



© Adobe Stock

Vulnerabilität

- Ausreichende **Beachtung der inhärenten** und der **situativen Vulnerabilität** von Personen sowie der **systemischen Vulnerabilität von Institutionen**
- **Faktoren von Resilienz** auf den unterschiedlichen personalen und institutionellen Ebenen **stärken**
- Schutzstrategien: Diskriminierung entgegenwirken, Belastungen möglichst **gerecht verteilen** und unvermeidbare **ungleiche Belastungen kompensieren**
- Abwägungen: sowohl die **unmittelbaren als auch die mittelbaren Konsequenzen** für alle betroffenen gesellschaftlichen Gruppen berücksichtigen
- Rechte von Personen in prekären Lebenslagen schützen
- Verstärkung sozialer Ungleichheit entgegenwirken

Deutscher Ethikrat

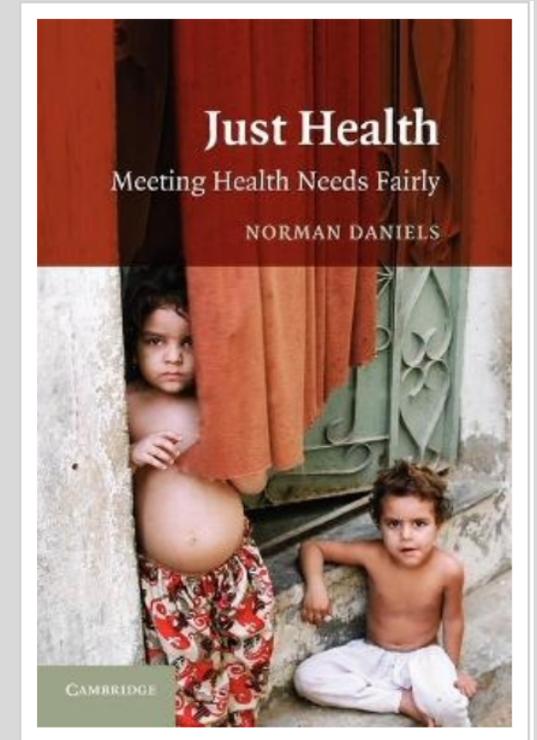


Vulnerabilität und Resilienz in der
Krise – Ethische Kriterien für
Entscheidungen in einer Pandemie

STELLUNGNAHME

Lebensverlaufsperspektive

- **Zukünftiges** Leben und **zukünftige** Entwicklung
- **Kindeswohldebatten im Recht, in der Medizin...***:
 - (zukünftiges) Glück
 - (zukünftige) personale Autonomie
- **James Heckman: Schools, Skills and Synapses (2008)**
 - Frühe Investitionen in den ersten Lebensjahren
 - Nachhaltig verbesserte Gesundheit
 - Verbesserte sozioökonomische und kognitive Fähigkeiten in höherem Lebensalter
- **Norman Daniels: “Ansatz der klugen Lebensplanung”**
 - Bevorzugte Behandlung von Kindern ist klug, im Sinne eines größtmöglichen Nutzens für alle



*Schickhardt, C: Kinderethik – Der moralische Status und die Rechte der Kinder; mentis Verlag; 2. Auflage

Solidarität und Gerechtigkeit

- **Gebot der Gerechtigkeit**, in einer fairen Gesamtbetrachtung nicht nur die spezielle Schutzbedürftigkeit (...) in Rechnung zu stellen, sondern auch die mit den ergriffenen protektiven Maßnahmen einhergehenden **Opfer und Belastungen**, unter denen **insbesondere die jüngere Generation** und ihr Unterstützungssystem zu leiden hatten
- **Generationengerechtigkeit:**
 - **Synchron:** aktuelle, altersgruppenspezifische Ungleichverteilungen von Belastungen
 - **Diachron:** gerechte Lastenverteilung zwischen gegenwärtigen und nachfolgenden Generationen
- Aspekte **sozialer** sowie **intergenerationeller Gerechtigkeit** sind angemessen zu berücksichtigen



Pixabay

*Deutscher Ethikrat: Vulnerabilität und Resilienz in der Krise– Ethische Kriterien für Entscheidungen in einer Pandemie, 4. April 2022

*Schickhardt, C.; Kinder in der Corona-Politik: Ungerechtigkeit als System; FAZ v. 22.02.2021

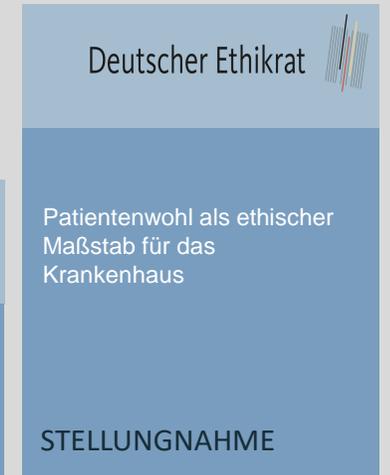
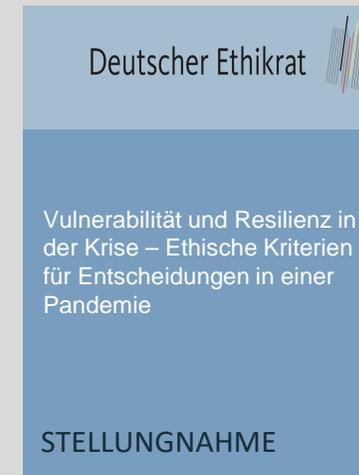
Menschenrechte

- Der **Kern wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Menschenrechte ist bedroht**, wenn mögliche und wirkungsvolle Unterstützungs- und Ausgleichsmaßnahmen nicht ergriffen werden. Dies ist etwa der Fall (...) **wenn Kinder und Jugendliche vollständig von Bildung ausgeschlossen werden.**
- Allen juristischen Grundrechtsdiskursen zum Trotz **fehlte es bei der Pandemieregulierung** nicht selten an einem **hinreichend entwickelten Sinn** dafür, **wie problematisch zahlreiche Maßnahmen aus menschenrechtlicher Sicht** waren.
- Diskurse haben (...) nicht verhindert, **dass die Grund- und Menschenrechte von Kindern, Alten oder Pflegebedürftigen sowie benachteiligten und marginalisierten Gruppen (....) unzureichend beachtet oder sogar verletzt wurden.**
- Menschen, die wie Kinder und Jugendliche (...) für die Wahrnehmung ihrer Rechte auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind, müssen in den Schutzbereich der Menschenrechte einbezogen werden.

*Deutscher Ethikrat: Vulnerabilität und Resilienz in der Krise– Ethische Kriterien für Entscheidungen in einer Pandemie, 4. April 2022

Stellungnahme(n) Deutscher Ethikrat

- Dafür ergaben sich jedoch für viele andere Personengruppen **Mängel in der gesundheitlichen Versorgung**, die über die Pandemie hinausreichen und **leider – wie das Beispiel der Kinder und Jugendlichen zeigt** – insbesondere Menschen betreffen können, die im Verlauf der Pandemie **große Opfer** bringen mussten
- **Recht des Kindes auf besondere Fürsorge staatlicher Institutionen**
- **Zugangsgerechtigkeit** für Kinder zu Gesundheitsleistungen
- **Keine unmittelbare Konkurrenz** von Kindern und Erwachsenen um begrenzte Gesundheitsgüter



UN - Kinderrechtskonvention



Art. 3 Abs. 1:

Bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, gleichviel ob sie von öffentlichen oder privaten Einrichtungen (...) getroffen werden, ist **das Wohl des Kindes** ein Gesichtspunkt, der **vorrangig zu berücksichtigen** ist.

Art.12 Abs. 1

Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, **das Recht** zu, diese **Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern**, und **berücksichtigen** die Meinung des Kindes **angemessen** (...).

Zu diesem Zweck wird dem Kind insbesondere **Gelegenheit gegeben**, in allen das Kind berührenden Gerichts- oder Verwaltungsverfahren entweder **unmittelbar oder durch einen Vertreter** oder eine geeignete Stelle im Einklang mit den innerstaatlichen Verfahrensvorschriften **gehört zu werden**.

*Nadjafi-Bösch, M.: Kinderrechte in der Pandemie; Sozial Extra 2 2022: 105-108

Fazit

- Pandemie als **Verstärker vorbestehender Ungleichheiten in Gesundheit, Bildung, Teilhabe und Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen**
- Maßnahmen müssen **priorisiert und zielgerichtet besonders betroffenen Kindern und Familien** mit Risikokonstellationen zukommen.
- Physische, psychische und soziale Folgen haben ein **noch nicht abschätzbares Ausmaß** erreicht und enden nicht mit dem Abflauen des Infektionsgeschehens. **Langfristiges Monitoring** erforderlich.
- **Schulschließungen** müssen **ultima ratio** bleiben
- Fremdнützig auferlegte Einschränkung von Grundrechten von Kindern und Jugendlichen muss **ethisch und wissenschaftlich fundiert begründbar** sein.
- Kinder haben ein **Recht auf Beteiligung und Anhörung**
- **Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention**

Vielen Dank!